

Schmiedrued-Walde: Der Männerchor lieferte zu seinem Spaghetti-Plausch ein besonderes Spektakel mit viel Benzinduft

# Alle wären Buch-der-Rekorde würdig

Alle zwei Jahre organisiert der Männerchor Schmiedrued einen Traktoren-Geschicklichkeits-Parcours. In den Jahren dazwischen findet jeweils einfach ein Spaghetti-Plausch statt – nicht so dieses Jahr. Mit einem Rekordhalter im Buch der Rekorde aus den eigenen Reihen war das Thema des Events eigentlich gegeben. Hannes Roth war bereit, seine «Hochgeschwindigkeits-Badewanne» vorzuführen, und er brachte auch weitere Tüftler mit rasanten Untersätzen mit.

st. Es brauchte einiges, um diesen Event durchzuführen, so Erwin Schmid, Präsident des Männerchors Schmiedrued. Erst musste Hannes Roth für den Anlass begeistert werden, dann mussten aufwändige Sicherheitsvorkehrungen bereit gestellt werden. Da half das Baugeschäft Loosli grosszügig mit. Als die Fahrzeuge in Aktion waren, begriffen die Zuschauer sehr schnell, wie wichtig diese Sicherheitszäune waren, denn es gab da zum Beispiel einen Düsenantrieb – aber das Fahrzeug hat keine Bremsen und das immerhin mit 20 km/h. Neben Muskelkraft wurde ein Bremsschirm verwendet.

## Fünf originelle Boliden am Start

Hannes Roth liess sich mit seiner Badewanne ins Buch der Rekorde eintragen und hat seither mit diesem Vehikel viel erlebt – und gleichgesinnte Freunde gewonnen. Diese bot er auf für das Spektakel auf der Schulanlage von Walde.



Er war der Star des Abends: Die Veranstaltung wurde sympathisch und professionell präsentiert von Hannes Roth im originalen Rennfahrer-Look. (Bilder: st.)

Hannes Roth brachte natürlich seine Hochgeschwindigkeits-Badewanne mit: 600 ccm-Motor, 4-Takt Yamaha R6 wassergekühlt, 6-Gang-Handschaltung. Höchstgeschwindigkeit bisher 189,94 km/h. Ein konstanter Adrenalin-Schub garantiert der Erbauer dieses Fahrzeugs. Seine Fahrt hat ergeben, dass der Adrenalin-Spiegel auch bei den Zuschauern in die Höhe schnell.

Der Bürostuhl mit Düsenantrieb fährt zwar nur mit 20 km/h, fährt je-

doch auf vier Leichtlaufrollen mit Speziallager und einer Containerrolle. Damit wird auch die Fusslenkung betätigt. Das Fahrzeug hat keine Bremsen und muss am Ende der Piste mit der Muskelkraft zweier standfester Männer angehalten werden. Der noch nicht getestete Bremsschirm sieht lediglich nach Dekoration aus.

Als Wucht entpuppte sich der 1000 ccm-Rasenmäher mit 150 PS-Motor. Er erreicht eine Geschwindigkeit von 100 km/h. Lukas Räber und Sämi Bol-

liger haben diese Rakete gebaut in über 300 Arbeitsstunden. Als Zubehör wurden eine Musikanlage und ein Kühlschrank im Auffangkorb platziert.

Micross – der Einkaufswagen für Männer, ausgestattet mit einem 125 ccm-Motor. Auch damit kann eine Geschwindigkeit von 100 km/h erreicht werden. Wehe wenn die Männer beginnen, damit einzukaufen – beispielsweise am Samstagmorgen.

Inskünftig wird das Bier im Ruedertal mit der fahrenden Bierkiste ge-

bracht und zwar mit Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h. 55 PS bringt der 300 ccm-Motor auf die Strasse. Auch hier stecken über 200 Arbeitsstunden dahinter.

Der rasante Anlass ging völlig pannen- und unfallfrei über die Bühne, die Zuschauer waren total begeistert. Entsprechend gross war der Spaghetti- und Coupe-Romanoff-Konsum im Anschluss im Foyer der Turnhalle Walde. Die Männerchöre haben mit ihrer Idee, die Motorenreaks mit ihrer Beteiligung den Nagel auf den Kopf getroffen.



Der Bürostuhl mit Düsenantrieb: Die Startphase dauert hier länger, gehört aber bereits mit zum Spektakel.



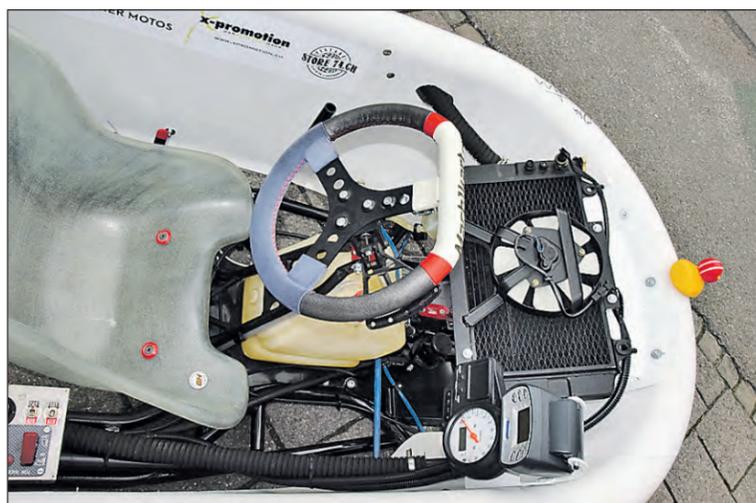
Gebremst wird mit Manneskraft: Dafür werden jedoch recht standfeste, starke Männer benötigt.



Für den Rasen wohl fast zu schnell: Aber gut sieht er aus, dieser 150-PS-starke «Määääier für harte Kerle».



Fast zu schnell für eine normale Kamera: Hannes Roth unterwegs in seiner schnellen Badewanne.



Blitzsaubere Ausstattung: Der Erbauer hat nichts dem Zufall überlassen.

Kölliken: Ortsbürger- und Einwohnergemeindefest mit regen Diskussionen

# Wasser mit neuem Reglement günstiger

Kreditbewilligungen, Rechenschaftsbericht und Rechnung 2016 passierten anstandslos die Gemeindeversammlung Kölliken. Zu Diskussionen regten die Festlegung der Gemeinderatsentschädigung Amtsperiode 2018/2021 und die Revision des Wasserreglements an. Konstruktive Gemeinderatsvorschläge setzten sich durch.

aw. Der budgetierte betriebliche Aufwand von 15.36 Mio Franken wurde um rund 1900 Franken unterschritten. Höhere Erträge aus Nachträgen von Einkommens- und Vermögenssteuern aus Vorjahren und Aktiensteuern sowie aus dem Aktienkapital der EWK Energie AG bescherten der Gemeinde einen Gewinn von 434'745 Franken im Vergleich zum budgetierten Verlust von 256'000 Franken bei der Jahresrechnung 2016.

## Kredite genehmigt

Mit einer Enthaltung von 15 Stimmberechtigten genehmigte die Ortsbürgergemeinde die Bewilligung eines Ver-



Mussten den Saal vor der Abstimmung zum neuen Wasserreglement verlassen: Die vier sich zur Wiederwahl stellenden Gemeinderäte Steven Schneider, Christoph Müller, Roland Frei und Mario Schegner hinterliessen leere Stühle von links nach rechts, dazwischen Gemeindegeschreiber Felix Fischer (viertler von rechts). (Bild aw.)

pfligungskredits von 130'000 Franken für die Durchführung eines Studienauftrages mit vorgehender Präqualifikation über das Areal Breitenegg. Aufgrund von nachträglich verfügbaren Brandschutzauflagen der Aargauischen Ge-

bäudeversicherung in der Höhe von 55'000 Franken konnte eine Kreditüberschreitung des indextierten Verpflichtungskredits für die Umnutzung des Erdgeschosses Primarschulhaus um 30'112 Franken nicht vermieden wer-

den. Die Kreditabrechnung mit Bruttoanlagekosten von 546'112 Franken wurden mit grossen Mehr ebenso genehmigt, wie die für die Testplanung Dorfzentrum mit Bruttoanlagekosten von 167'950.60 Franken. Im Planungsprojekt Dorfzentrum wurde der genehmigte Kredit um 32'049 Franken unterschritten. Positiv wirkte sich die Beteiligung des Departement Bau, Verkehr und Umwelt von 30'000 Franken aus.

## Angemessene Salärpassung

Veränderungsprozesse auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene sowie politische Arbeit im Allgemeinen verlangen intensives Engagement eines jeden einzelnen. Vor Beginn einer Amtsperiode legt die Gemeindeversammlung gewöhnlich die Entschädigungen der Gemeinderatsmitglieder fest. Das Salär für einen Gemeinderat soll sich von 17'000 auf 20'000 Franken, das des Vizeammann von 21'500 auf 24'000 Franken und jenes vom Gemeindeammann von 38'000 auf 45'000 Franken erhöhen. In Kölliken geht man von einem 20-Prozent-Pensum pro Gemeinderat aus, Vizeammann (25 Prozent) und Gemeindeammann (33 Prozent). Auch mit Erhöhung der Entschädigung wird nur ein

Teil des Aufwands entlohnt, der Charakter der Ehrenamtlichkeit bleibt nach wie vor erhalten, meinte hierzu der scheidende Gemeindeammann Fredy Gut. Die Empfehlungen der GA-Vereinigung liegt weitaus darüber. Mit fünf Gegenstimmen passierte der Vorschlag die Gemeindeversammlung. Während der Abstimmung verliessen die vier Gemeinderäte Roland Frei, Christoph Müller, Mario Schegner und Steven Schneider, die sich im Herbst zur Wiederwahl stellen, vorschriftsmässig den Saal.

## Neues Wasserreglement

Im Interesse des Gemeinderats ist es, wiederkehrende Grundgebühren so anzupassen, dass die gültigen Grundsätze zur Finanzierung der öffentlichen Wasserversorgung erfüllt werden. Basierend auf 1.63 Franken pro m<sup>3</sup> dürfen Verbraucher bis ca. 200m<sup>3</sup> Wasserverbrauch – und das sind die meisten – mit leicht weniger Kosten rechnen, als bei dem aktuellen Reglement mit 1.66 Franken pro m<sup>3</sup>. Die neue Regelung wurde mit 63 zu 6 Gegenstimmen angenommen. Der Gegenvorschlag aus der Gemeinde, die Variante mit linearer Brauchwasserverrechnung von 1.83 Franken pro m<sup>3</sup> erhielt lediglich sieben Ja-Stimmen.